

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
1 Zur Person	15
1.1 Anfangsgründe	15
1.2 Moments musicaux	17
1.3 Bei Gott eine schöne Stadt	18
1.4 Der Alte	19
1.5 Wogende Zeiten	26
1.6 Odysseus in Bamberg	30
1.7 Herzgewächse	36
1.8 Versuch mit Tasso	41
1.9 Was man von hier oben alles sieht	45
2 Der literarische Übersetzer	49
2.1 „Schusterhandwerk“ – Die Sichtweise des literarischen Übersetzens	49
2.2 Exemplarische Äußerungen zum literarischen Übersetzen	61
2.2.1 Zur Arbeitsmethode	61
2.2.2 Zur Herangehensweise an die Ausgangstexte sowie an bestimmte Autoren	62
2.2.3 Zur Auftragslage und zur schlechten Bezahlung von literarischen Übersetzern	64
2.2.4 Zur vollkommenen Übersetzung und zur Inkongruenz von Sprachen	65
2.2.5 Zur Prozessualität von literarischen Übersetzungen am Beispiel des <i>Ulysses</i>	66
2.2.6 Zu Kompromissen und Sachzwängen beim Übersetzen	67
2.2.7 Zur Schwierigkeit der Erstübersetzung am Beispiel des <i>Ulysses</i>	67
2.2.8 Zur Originaltreue und zur übersetzerischen Freiheit	68

2.2.9 Zum Verhältnis Dichter – Übersetzer und zum „Brotberuf“	69
2.2.10 Zum <i>Ulysses</i>	70
2.3 Die Umriss der Übersetzungskonzeption	72
2.4 Die übersetzungsrelevante Ausbildung und Qualifikation	81
2.4.1 Die Kompetenz in der Ausgangssprache	81
2.4.2 Die Kenntnisse der Kultur und Realia der Ausgangssprache	83
2.4.3 Die Kompetenz in der Zielsprache	84
2.4.4 Weitere übersetzungsrelevante Talente und Fähigkeiten	86
2.4.4.1 Musikalität	86
2.4.4.2 Lesekompetenz	87
3 Das übersetzerische Werk	89
3.1 <i>Die Stimme des Negers</i> (1963)	89
3.1.1 Die Originalvorlage	90
3.1.2 Die Gegenüberstellung von Original und Übersetzung auf der Ebene des Paratexts	91
3.1.3 Die Über=Arbeiten	99
3.1.4 Die Übersetzungsstrategie	105
3.2 <i>Ein Hundertdollar Mißverständnis</i> (1965)	108
3.2.1 Die Originalvorlage	109
3.2.2 Die Übersetzungsstrategie	110
3.2.3 Die Über=Arbeiten	113
3.3 Die Übersetzung der Werke von Edgar Allan Poe (1966–1973)	120
3.3.1 Arno Schmidt und sein „Leitstern“	120
3.3.2 Die Walter-Ausgabe	121
3.3.3 Die Übersetzungsstrategie	123
3.3.4 Die Kritik der Herausgeber	126
3.3.5 Die Reaktion des Übersetzers	134
3.3.6 <i>Der Rabe</i>	138
3.3.6.1 Der Aspekt der Neuübersetzung	140
3.3.6.2 Die Über=Arbeiten	146
3.4 <i>Ulysses</i> (1975)	148
3.4.1 Die Originalvorlage	150
3.4.2 Die Geschichte des deutschen <i>Ulysses</i>	154
3.4.3 Die Übersetzungsstrategie	163

3.4.3.1 Der Übersetzer als Literaturvermittler	165
3.4.3.2 „Pflicht und die Chance, erheblich besser zu sein“	169
3.4.3.3 „... ein Kunst-Werk der deutschen Sprache“	172
3.4.3.4 „unter Verzicht auf alle Freiheiten ...“	176
3.4.4 Die Übersetzung des Wortspiels	178
3.4.5 Die Über=Arbeitungen	181
3.5 „Vor allem aber dann Chandler ...“ (1975–1990)	185
3.5.1 Wollschläger über Chandler	187
3.5.2 Der Originalautor	188
3.5.2.1 Chandler und die Konventionen der „hard-boiled school“	191
3.5.2.2 Chandlers „Personalstil“	193
3.5.3 Die deutschen Chandler-Erstübersetzungen	194
3.5.4 Die Wollschläger-Neuübersetzungen aus den 1970er Jahren	196
3.5.4.1 Die „konkreten“ Gründe der Neuübersetzungen	196
3.5.4.2 Die Reproduktion des Stils von Raymond Chandler	199
3.5.5 Die Übersetzungsstrategie	205
3.5.6 Die Kritik an den Wollschläger’schen Chandler-Übersetzungen	210
3.5.7 Die Über=Arbeitungen	219
 4 Resümee	 227
 Verzeichnis der Brotarbeiten	 233
 Quellenverzeichnis	 237
 Anhang	 247